

## **DAS KREUZ UND DIE WEISHEIT**

### **MITTWOCH, 26. FEBRUAR**

**1. Korinther 1,18-21 «Das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber ... Gottes Kraft.»** Das Wort vom Kreuz konfrontiert menschlichen Weisheitsdünkel aufs Heftigste, denn: Wir Menschen stehen von Natur aus «auf verlorenem Posten» – selbst mit aller Weisheit dieser Welt. Allein durch das Kreuz können wir den wahren Gott erkennen und zum wirklichen Leben finden. Beten wir für diese Fastenzeit um ein vertieftes Verständnis des Kreuzes und dass wir seine göttliche Kraft neu erfahren.

## **DONNERSTAG, 27. FEBRUAR**

**1. Korinther 1,22-25** «[So] predigen wir Christus als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis und den Nationen eine Torheit...» Der gekreuzigte Christus – ein Ärgernis und Bild völliger Torheit – ist in Wirklichkeit die entscheidende Offenbarung der Weisheit Gottes. Das Kreuz lädt uns ein, unsere oft noch so verzerrten Gottesbilder und gescheiterten Gedanken über Gott immer wieder abzulegen, Demut anzuziehen und noch einmal von vorne anzufangen. Beten wir so für uns und andere um wahre Weisheit (Kol 1,9; Jak 1,5; 3,17).

## **FREITAG, 28. FEBRUAR**

**1. Korinther 2,1-5** «... als nur **Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt, ... damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.**» Glaube und Nachfolge sind nicht ein Erfüllen von religiösen Prinzipien und ethischen Forderungen, sondern ein vertrauensvolles Sich-Einlassen auf Jesus, den Gekreuzigten. Wir beten für eine neue, kraftvolle, Glauben weckende Verkündigung des gekreuzigten Christus in unseren Kirchen und Gemeinden und draussen in der Welt (vgl. Eph 6,18-20).

## **SAMSTAG, 29. FEBRUAR**

**1. Korinther 2,6-16** «Wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis ... Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt ... uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist...» Wir beten um einen geschärften Blick durchs Kreuz auf Gott, auf die Gemeinde, auf die Welt, auf uns selbst. Wo wir spüren, dass wir uns mehr nach dem Zeitgeist und den Maßstäben der Welt als nach Gottes Geist gerichtet haben, lasst uns umkehren und um den Geist der Wahrheit bitten (Joh 16,13-14).

## DAS KREUZ UND DAS BÖSE

### SONNTAG, 1. MÄRZ

**Römer 7,14-25 «Ich aber bin ... unter die Sünde verkauft ... Das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht...»** Jemand hat Sünde einmal definiert als Unfähigkeit oder Weigerung, zu lieben und gesunde Beziehung zu leben – zu Gott, zum Nächsten, zu uns selbst, zur Schöpfung. Der Blick durchs Kreuz hilft uns zu sehen, wo und wie sich das in unserem Leben manifestiert (hat). Lasst uns Jesus danken, dass er uns am Kreuz nicht nur von Sünde befreit, sondern zur Liebe erlöst hat (vgl. Gal 5,13).



## **MONTAG, 2. MÄRZ**

**1. Korinther 15,3 «Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäss der Schrift.»** Damit fasst Paulus das Evangelium zusammen (1Kor 15,1ff). Doch was das wirklich bedeutet, können wir mit dem Verstand kaum ermessen, mögen uns sogar daran stossen («Ich, ein Sünder? Christus, für mich gestorben?»). Trotzdem lohnt es sich, obigen Vers vor Gott zu meditieren, z. B. betend-murmelnd zu wiederholen und zu spüren, was das mit mir macht. Ich kann diese Zusage auch dankend-fürbittend über Menschen aussprechen.

## **DIENSTAG, 3. MÄRZ**

**1. Korinther 15,3 «Christus ist für unsere Sünden gestorben.»** Oft wehrt sich etwas in uns gegen das Kreuz. Wir fühlen uns schlechtgemacht und herabgesetzt, möchten auch anderen das Kreuz nicht zumuten. Doch das Kreuz will nicht anklagen, sondern es stellt die heilsame Diagnose, dass mit unserer Welt zutiefst etwas nicht in Ordnung ist, dass wir Menschen Beschädigte sind und einander beschädigen. Gleichzeitig zeigt es auf, dass uns gerade der Gekreuzigte zum Ausweg, zur Wiederherstellung und zum Leben wird. Lasst uns im Gebet Gott für seine Diagnose und Lösung danken!

*Der Blick durchs Kreuz*

**MITTWOCH, 4. MÄRZ**

**Markus 15,33-39** «Zur neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: ... Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Das Gefühl der Verlassenheit ist eine der schlimmsten Erfahrungen, die ein Mensch machen kann. Jesus hat am Kreuz die ultimative Konsequenz der Sünde, die Gottverlassenheit und den Tod durchlitten und überwunden. Erklären können wir es nicht, nur staunen – und mit dem Hauptmann, der sah, dass Jesus so schrie und verschied, bekennen: «Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!»



## **DONNERSTAG, 5. MÄRZ**

**Markus 15,33** «**Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?**» Bringen wir uns selbst und andere Menschen vor Gott, mit all den Bereichen, wo wir uns verlassen oder vergessen fühlen. Es kann helfen, einen einsamen Ort aufzusuchen und im Gebet unsere Not zu Gott zu schreien. Lies Klagelieder 3,19-33 und danke Jesus im Glauben, dass er all deine Not in seine Gottverlassenheit hineingenommen hat, und vertraue ihm, «dass seine Gnadenerweise nicht zu Ende sind».

## **FREITAG, 6. MÄRZ**

**1. Johannes 2,2 «Und er [Christus] ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.»**

Der gekreuzigte Christus ist die «Offenbarung des Gerichtes Gottes über die Sünde» (Oswald Chambers), er ist aber auch die Garantie für die Sühnung (Wiedergutmachung) für alles geschehene Unrecht dieser Welt (vgl. Röm 3,25). Lasst uns Jesus über allem Elend dieser Welt erheben und vertrauen, dass er aus allem Bösen Gutes entstehen lässt (Röm 8,28; Off 7,17; 21,4).

*Der Blick durchs Kreuz*

**SAMSTAG, 7. MÄRZ**

**1. Johannes 2,2 «Er ist die Sühnung für unsere Sünden, ... [und] ... auch für die ganze Welt.»**

Das Kreuz als vermeintlicher Tiefpunkt ist zum Ort des Triumphes geworden – über alles Böse, über Sünde, Tod und Teufel. Und es ist zum Startpunkt geworden für die Auferstehung und die Wiederherstellung aller Beziehungen zu Gott, zu den Menschen und zur Schöpfung. Erheben wir im Gebet das Kreuz über Menschen und Bereichen, die unter der Herrschaft des Bösen stehen und erleben wir für sie Befreiung und Wiederherstellung zum Leben.

## DAS KREUZ UND DIE MACHT

### SONNTAG, 8. MÄRZ

**Johannes 19,10-12 «Pilatus spricht zu ihm: Weisst du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen? Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre.»** Es lohnt sich, das ganze Verhör von Jesus durch Pilatus zu lesen (Joh 18,28 – 19,16) mit der Frage: Wer hat hier *wirklich* die Macht? Prüfen wir uns selbst, wo wir selbst wider inneres Wissen Spiele mitspielen, die wir als falsch durchschaut haben, und kehren wir um!

## **MONTAG, 9. MÄRZ**

**1. Korinther 1,26-30 «Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte, ... das Schwache, ... das Niedrige ...und das Verachtete hat Gott erwählt.»** Am Kreuz wird nicht nur menschliche Weisheit (vgl. 26.-29. Feb.), sondern auch menschliche Grösse und Stärke beschämt. Lasst uns heute gerade unsere Grenzen, Schwachheit, Gewöhnlichkeit und unsere «Armut im Geist» neu dankbar aus Gottes Hand annehmen (vgl. 2Kor 12,9-10)!



## **DIENSTAG, 10. MÄRZ**

**1. Korinther 1,26-30 «Christus Jesus..., der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.»** Bringen wir heute unsere fixen Vorstellungen, «wie es sein müsste» und alle Idealbilder – von uns selbst, unserem Glauben, unseren Beziehungen, Ehe, Kinder, Arbeit, Karriere, Gemeinde usw. – ans Kreuz. Erbitten wir von Jesus Weisheit von Gott, Gerechtigkeit, Heiligkeit (Wahrsein vor Gott) und Erlösung und dass wir von ihm das lernen, was wirklich weiterhilft (vgl. Mt 11,28-30).

## **MITTWOCH, 11. MÄRZ**

**Philipper 2,1-11 «Tut nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht, sondern achtet in der Demut einer den anderen höher als sich selbst!»** Mein Gegenüber höherachten, mich einfühlen, mich in seine Lage versetzen, nachfragen und tun, was dem anderen wirklich dient: Lasst uns in dieser Haltung – betend, segnend und dienend – durch den Alltag gehen, zu Hause, am Arbeitsplatz, mit unseren Freunden, Glaubensgeschwistern und Andersdenkenden.

## **DONNERSTAG, 12. MÄRZ**

**Philipper 2,1-11 «Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, der ... gehorsam wurde bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.**

**Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben...»** Die Gesinnung Christi bedeutet: Der Weg nach oben führt nach unten. (Beachte den siebenstufigen Abstieg von Christus in V 6-8). Sie bedeutet auch, mein Leben Gott ganz hinzugeben und zu tun, was immer er mit meinem Leben vorhat. Aus eigener Kraft können wir das nicht. Aber durch das Kreuz ist es möglich geworden!

## **FREITAG, 13. MÄRZ**

**Römer 5,6-17 «Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.»** Das ist die Macht Gottes: die Macht, für Menschen, die es nicht verdienen (und noch nicht einmal begreifen) an ein Kreuz zu gehen, um sie zu erlösen! Gottes Macht ist die Macht *zu lieben*. Und Liebe ist die einzige Macht, die Menschen zum Guten verändern kann. Beten wir um diese Macht und dafür, dass wir unsere Mitmenschen immer mehr durchs Kreuz – mit Gottes Augen – sehen und lieben lernen.

## **SAMSTAG, 14. MÄRZ**

**Römer 5,6-17 «So werden ... die, welche den Überfluss der Gnade und der ... Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch ... Jesus Christus.»** – Durch Gottes Gnade und Gerechtigkeit, die uns durch den Gekreuzigten zuteilwerden, können wir uns frei von Ehrsucht, Macht-, Vergleichs- und Konkurrenzdenken auf das Wesentliche konzentrieren: *zu lieben*. Beten wir für Christen in Verantwortung in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, dass sie durch Christus «herrschen» und Gottes Gegenwart an ihrem Ort aufscheint.



## **DAS KREUZ UND UNSERE IDENTITÄT**

### **SONNTAG, 15. MÄRZ**

**Lukas 23,26** «Da ergriffen sie ... **Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn.**» Die Szene steht symbolhaft für unsere Nachfolge, bei der auch wir mit dem Kreuz von Jesus, mit seinem Sterben und Leben, existenziell verbunden werden. Das Bild könnte einen beschweren, möchte aber entlasten: Unsere Identität wird nicht mehr definiert durch unsere Nationalität, Herkunft, Geschlecht, Beruf, Leistung, Status, sondern durch unser «In-Christus-Sein». Beten wir, dass wir das tiefer verstehen!

## **MONTAG, 16. MÄRZ**

**Römer 6,3-11** «Wenn wir nämlich [durch die Taufe] mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein.» Durch die Taufe und den Glauben sind wir mit Christus, seinem Tod und seiner Auferstehung buchstäblich zusammengewachsen. Das gibt uns eine neue – unsere wahre – Identität. Durch die Verbindung mit Christus kommt immer mehr unser von Gott geschaffenes, originales Design zum Leben. Beten wir, dass wir immer mehr erkennen, wie Jesus sich auf einzigartige Weise durch unser Leben ausdrücken will.

## DIENSTAG, 17. MÄRZ

**Römer 6,3-11 «Wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde...»** Das Kreuz bedeutet nicht nur, dass wir in Christus zu unserer wahren Identität und zum Leben finden, sondern dass wir auch *sterben* können – gegenüber all dem krankhaften Druck der Selbstopтимierung und dem Zwang, «etwas» aus uns zu machen. Lass dir heute von Gott zeigen, wo du einem bestimmten Druck/Ideal gegenüber getrost «sterben» darfst. Lass los und komm zum Leben!

*Der Blick durchs Kreuz*

**MITTWOCH, 18. MÄRZ**

**Galater 2,19-20** «Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir...» Durchs Kreuz sind wir auch aller Gesetzlichkeit gegenüber gestorben – und befreit davon, «gut» zu sein, ja keine Fehler zu machen und Gott und Menschen zu beeindrucken. Bekennen wir mit Paulus, dass wir all dem gekreuzigt sind und vertrauen wir, dass der in uns lebende Christus uns den Weg aus aller Gesetzlichkeit hin zum Leben führt (Ps 16,11).

## **DONNERSTAG, 19. MÄRZ**

**Galater 5,24-25 «Die dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt... so lasst uns dem Geist folgen!»** Das mit Christus gekreuzigte Leben ist das «Sterben» gegenüber allen eigenen Versuchen, uns selbst Leben zu verschaffen, vgl. auch 6,14. Es ist das demütigende wie erlösende Eingeständnis, dass wir das weder können noch müssen. Beten wir, dass uns der Heilige Geist da, wo wir es *jetzt* brauchen, mit echtem Leben sättigt (Ps 63,4.6).



## **FREITAG, 20. MÄRZ**

**Koloss 3,3-11** «Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.» Unser wahres Ich finden wir nicht, indem wir uns selbstbespiegeln oder selbstverwirklichen. Wir finden es in Christus, indem wir die Herzensverbundenheit mit ihm pflegen und auf unsere ganz persönliche Weise da, wo er uns hingesezt hat, fröhlich und dienstbereit die Menschen lieben. Lasst uns diesen und jeden Tag in diesem Bewusstsein reden und handeln: Christus lebt in mir, ich bringe ihn «zur Welt»! (Kol 1,27; Lk 10,16).

## **SAMSTAG, 21. MÄRZ**

**Kolosser 3,3-11 «Ihr habt den alten Menschen ... abgelegt und den neuen Menschen angezogen...»**

Trotz unserer neuen Identität in Christus meldet sich auch immer mal wieder das Zerren und Ziehen des alten Menschen, jenes verunsicherten, bedürftigen, nörgelnden, wehleidigen Ichs. Das Gegenmittel: Das alte Ich wie einen Mantel am Kreuz ablegen und bewusst als der neue Mensch leben, der ich in Christus bin. Das schafft auch echte Versöhnung – siehe V11 und kommende Woche.

## **DAS KREUZ UND DIE VERSÖHNUNG**

### **SONNTAG, 22. MÄRZ**

**Markus 14,66-72 «Er aber fing an, sich zu verfluchen: ... Ich kenne diesen Menschen nicht... Und sogleich krächte zum zweiten Mal der Hahn. Und Petrus ... begann zu weinen.»** Unsere Niederlagen können uns die Augen über uns selbst auf eine Art öffnen, die Erfolge selten fertigbringen. Gerade weil wir wissen, dass die Verleugnung des Petrus zu heilsamer Selbsterkenntnis und Versöhnung führte (Joh 21,15-17), dürfen auch wir alle die Schuld und Scham unseres Lebens zu Jesus ans Kreuz bringen. Sprich dich bei ihm aus und nimm seine Vergebung und Entschämung an!

*Der Blick durchs Kreuz*

**MONTAG, 23. MÄRZ**

**Kolosser 1,19-20** «... um durch ihn [Christus] alles auf ihn [Gott] hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.» Die Geschichte vom Kreuz zeigt uns einen Gott, der die Versager liebt. Ja, mit Versagern kann er sogar mehr anfangen als mit Menschen, die sich selbst rechtfertigen (vgl. Lk 15,11-32). Preisen wir Gott für die schönen und schwierigen Seiten unseres Lebens (und das unserer Mitmenschen) und dass er am Kreuz alles mit sich versöhnt hat!

*Der Blick durchs Kreuz*

**DIENSTAG, 24. MÄRZ**

**Kolosser 2,14-16 «Er hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, ... dadurch getilgt, dass er ihn an das Kreuz geheftet hat...»** Lasst uns nochmals unser eigenes Leben mit dem Blick durchs Kreuz betrachten, und, wo Gottes Geist uns auf Unversöhntes aufmerksam macht, seine Vergebung, seine Versöhnung und seinen Frieden annehmen, bzw. anderen vergeben, die an uns schuldig geworden sind, uns verurteilt oder beschämt haben.



*Der Blick durchs Kreuz*

**MITTWOCH, 25. MÄRZ**

**2. Korinther 5,15-21** «Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch...» Der Blick durchs Kreuz hilft uns, unsere Mitmenschen und vor allem Mitchristen, nicht mehr «nach menschlichen Maßstäben» zu beurteilen, sie weder zu verachten noch zu überhöhen. Man könnte kreativ gedacht sagen: Am Kreuz treffen (kreuzen) sich die «senkrecht-klaren» und die «horizontal-weiten» Christen. Das Kreuz verbindet sie und verweist sie als Korrektiv auf die je andere Dimension. Beten wir für ein versöhntes Miteinander von Christen mit ihren unterschiedlichen Berufungen!

## **DONNERSTAG, 26. MÄRZ**

**2. Korinther 5,15-21** «So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, ... wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!» Beten wir zu Gott, dass wir uns als würdige «Botschafter an Christi Statt erweisen», die nicht rechthaberisch auftreten, sondern in Demut, Lernbereitschaft und Liebe dem anderen «gerecht» werden. Bitten wir Gott, dass er uns neu offene Türen, göttliche Begegnungen und liebliche, mit Salz gewürzte Rede schenkt (Kol 4,2-6).

*Der Blick durchs Kreuz*

**FREITAG, 27. MÄRZ**

**Epheser 2,11-18** «**Er stiftete Frieden und versöhnte die beiden [Juden und Heiden] durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet.**» Am Kreuz ist nicht nur die Mauer, die uns von Gott trennte, abgebrochen worden, sondern auch alle die Mauern zwischen einer zerstrittenen Menschheit. Beten wir heute um ein verstärktes, versöhntes Miteinander des Leibes Christi in unserem Land, in Israel, im Nahen Osten und weltweit.

## **SAMSTAG, 28. MÄRZ**

**Galater 3,27-28** «Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, ... nicht Sklave noch Freier, ... nicht {so wörtlich} Männliches noch Weibliches; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.» Lasst uns unsere Vorurteile und Ängste ablegen und ernsthaft beten um ein neues Miteinander im Leib Jesu zwischen den Geschlechtern, Generationen, Berufungen, Denominationen – und für einen versöhnten Umgang mit der Schöpfung, die sich auch nach Erlösung sehnt (Eph 5,21; Röm 8,19-23).

## DAS KREUZ UND DAS LEIDEN

**SONNTAG, 29. MÄRZ | Johannes 19,1-5** «Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln... Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er [Pilatus] spricht zu ihnen: **Siehe, der Mensch!**» Das Kreuz sagt uns, dass der Mensch gewordene Gott aus eigener Erfahrung weiss, was Leiden, Qual und Sterben ist, wie Jes 53,3f sagt: *ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut, ... bedrängt und misshandelt, ... zu Tode getroffen*. Lasst uns Jesus anbeten dafür, dass er unser Leiden und Sterben auf sich genommen hat und auch jetzt allen Leidenden nahe ist!



*Der Blick durchs Kreuz*

**MONTAG, 30. MÄRZ**

**Römer 8,17-18 «... dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.»**

Das Neue Testament zeigt eine Spannung: Durch Kreuz und Auferstehung ist die Macht von Sünde, Tod und Teufel überwunden, aber (noch) nicht das Leiden. Auch Glaubende sind berufen, mit Christus zu leiden (vgl. Röm 8,17; Phil 3,10). Doch das wird einmal zu Ende sein (Off 21,4)! Lasst uns Leidenden, Kranken, Verzweifelten beistehen und für sie / mit ihnen um Gottes Gnade und Perspektive beten.

## DIENSTAG, 31. MÄRZ

**Johannes 9,2-3 «Wer hat gesündigt..., dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder dieser ... noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart würden.»** Warum lässt Gott Leiden zu? Sicher ist: Leiden und Krankheit sind nicht automatisch Anzeichen für Unglauben oder Sünde. Und sicher ist: Mitten im Leiden ist Christus da und leidet mit. Ein starkes Bild dafür (Apg 7,55): Christus *steht* bei Stephanus' Hinrichtung zur Rechten Gottes – sonst sitzt er – und zeigt seine Anteilnahme! Beten wir für uns und andere um geöffnete Augen, um in unserem Leiden Christus zu sehen!

## **MITTWOCH, 1. APRIL**

**Hebräer 5,8 «So hat er [Christus], obwohl er der Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.»** Es ist tröstvoll, dass selbst Jesus als Gottes Sohn lernen musste, auf Gott zu hören und zu gehorchen – gerade auch durch Leiden. Leiden ist somit immer ein Anstoss, nicht einfach «die Ärzte», sondern Gott selbst zu suchen (vgl. 2Chr 16,12). Beten wir für uns und andere, dass wir gerade in dem, woran wir leiden, Gott erkennen, seine Weisung hören und lernen können, was das Leben fördert.

## **DONNERSTAG, 2. APRIL**

**Hebräer 5,8 «So hat er [Christus], obwohl er der Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.»** Lasst uns nochmals das Wort von gestern bewegen, indem wir Gott danken für seine Hilfe in den Krisen unseres Lebens und für die Leidenszeiten, an denen wir gewachsen und gereift sind. Wir wollen Gott von da her auch in unseren aktuell schwierigen Situationen vertrauen, dass er uns seine «Auswege» zeigt (1 Kor 10,13) und rechtzeitige Hilfe bringt (Heb 4,15-16). Beten wir in diesem Sinn auch für andere Leidende, Verfolgte, Gefangene.

## **FREITAG, 3. APRIL**

**2. Timotheus 2,3 «Sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist... Nimm teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu!»** Das Kreuz erspart uns Leiden auch deshalb nicht, weil gerade das Leiden, aber auch Mitleiden und Anteilnehmen am Ergehen anderer unser hartes Herz in ein weiches und unser oft so oberflächliches Dasein in leidenschaftliches Leben verwandeln kann. Darum ist der Weg des Kreuzes der Weg der Liebe und der Weg zum Leben. Beten wir füreinander, dass die Gnade von Jesus uns zu (mit-)leidensfähigen und echt leidenschaftlichen Menschen macht!



## **SAMSTAG, 4. APRIL**

**Kolosser 1,24 «Nun freue ich mich in den Leiden, die ich für euch leide, und erfülle durch mein Fleisch, was an den Leiden Christi noch fehlt, für seinen Leib, das ist die Gemeinde.»** Wer leidet nicht ab und zu gewaltig an der Gemeinde, den Hirten, den Schafen, am ganzen Betrieb und dem oft fehlenden Leben? Doch was, wenn auch *dieses* Leiden ganz einfach dazugehören würde? Was, wenn wir, statt zu klagen oder uns zurückziehen, (neu) Verantwortung übernehmen würden? Beten wir, dass Jesus uns zeigt, wie wir mit Freude unseren Beitrag bringen können!

## DAS KREUZ UND DAS LEBEN

### SONNTAG, 5. APRIL

**Matthäus 16,24-25** «Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer [es] ... aber verliert um meinetwillen, wird es finden.» Was ist mein Ziel im Leben? Was tue ich dafür? Und was suche ich *wirklich*? Jesus verweist seine Nachfolger auf das Kreuz und das Sich-Verlieren um seinetwillen (V24). Doch es ist ja das Sich-Verlieren in Gottes Liebe! Nehmen wir uns heute Zeit, um neu in seine Gegenwart und Liebe einzutauchen!

## **MONTAG, 6. APRIL**

### **Matthäus 16,24-25 «Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst...»**

Sich selbst zu verleugnen ist das Gegenteil davon, was man oft darunter versteht: sich selbst aufzugeben, zu verbiegen oder für Gott oder Menschen kaputtzumachen. Denn: *Hab acht auf dich selbst!* (1Tim 4,16); hör auf mit *toten Werken* (Heb 9,14b); sei «*lebendiges Opfer*» (Röm 12,1)! So können wir beten: «Herr, ich finde von mir aus nicht zum Leben; führe du mich ins Zentrum deines guten und vollkommenen Willens für mein Leben, denn dort ist Freude die Fülle» (Ps 16,11).

**DIENSTAG, 7. APRIL**

**Matthäus 16,24-25** «... der nehme sein Kreuz auf und folge mir nach!» Dostojewski schrieb: «Liebe dein Schicksal, denn es ist der Weg Gottes mit deiner Seele.» Wir haben kein anderes Leben als das vorhandene, unsrige. Kämpfen wir nicht dagegen, denn genau damit will Gott Geschichte schreiben. Darum: Nehmen wir dieses unser Leben samt allem «Durchkreuzten» neu aus Gottes Hand an und bitten wir ihn, dass er seinen Namen darin verherrliche!

## **MITTWOCH, 8. APRIL**

**2. Korinther 4,11 «Ständig werden wir, die Lebenden, dem Tod überliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleisch offenbar werde.»** Jedermann denkt heute, er hätte auf alles ein Recht und zwar sofort: auf (bessere) Arbeit, mehr Lohn, mehr Urlaub, auf Sex, einen Partner, auf Kinder, auf «Gottes Eingreifen», auf den Sozialstaat. Oswald Chambers schreibt: «Das einzige Recht eines Christen ist es, das Recht auf sich selbst Gott abzugeben.» Wir tun gut daran, genau das im Gebet festzumachen. Es wird das Leben Jesu offenbar machen!



## **DONNERSTAG, 9. APRIL**

**Johannes 12,24: «Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.»** Das Kreuz sagt uns, dass wir, um zum Leben durchzudringen, täglich – und einmal wirklich – sterben müssen (Röm 8,35-39). In diesem Sinn ist wohl auch 1Mo 2,17 zu verstehen: dass wir seit dem Fall nur noch durch Sterben zum Leben kommen. Beten wir in den täglichen «Sterbesituationen», Druck, Ängsten, Nöten, dass wir durch Christus den Weg zum Leben und zur Fruchtbarkeit finden!

## **KARFREITAG, 10. APRIL**

**1. Petrus 2,21-24** «Christus hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt.» Der letzte Satz ist nicht nur im körperlichen, sondern noch mehr im geistlich-seelischen Sinn zu verstehen. Durch das Kreuz dürfen wir ganz Mensch werden, werden unsere Beziehungen gesund, können wir einander in Freiheit «gerecht» werden. Danken wir dem Gekreuzigten, dass er uns freisetzt, zu lieben, uns zu verschenken, wirklich zu leben!

## **KARSAMSTAG, 11. APRIL**

**Philipper 3,18-20 «Viele ... leben als Feinde des Kreuzes Christi...Ihr Gott ist ihr Bauch ... Irdisches haben sie im Sinn...»** Schwierige Verse! Beten wir darum, dass wir im Glauben nicht abdriften, nicht blind, hart, süchtig, egozentrisch, habsüchtig, auf Sicherheit bedacht und träge werden (Thorsten Dietz: «Sünde. Was Menschen heute von Gott trennt»). Beten wir auch, dass unsere Gemeinden nicht moralische Anti-Instanzen sind, sondern zu Orten der Erneuerung, der Wiederherstellung und des Lebens von Kreuz und Auferstehung her werden!

**OSTERSONNTAG – AUFERSTEHUNG, 12. APRIL**

**2. Timotheus 1,9-10 «Jesus Christus..., unser Retter, hat den Tod entmachtet und hat uns das Leben gebracht, das unvergänglich ist.»** Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Mit der Auferstehung von Jesus hat Gott alles bestätigt, wofür Christus in diese Welt gekommen, wofür er als Mensch gelebt, was er gelehrt und in Vollmacht getan, wofür er gelitten und gestorben ist. Lasst uns das heute feiern! Blicken wir nochmals auf diese vergangenen Wochen zurück und halten fest, wo Gott zu uns gesprochen hat!

**Die Tagesimpulse wurden zusammengestellt von Peter Höhn, Campus für Christus**

*Der Blick durchs Kreuz*

## **AUSBLICK**

Das Kreuz, herausfordernd und freisetzend zugleich! Ich hoffe, dass du in diesen 40 Tagen etwas davon erfahren hast, dass das Kreuz nicht einfach ein christliches Symbol ist, sondern der Schlüssel zu einem Leben in Freiheit. Es ist die Antwort auf unsere tiefsten Fragen, bringt unser Suchen ans Ziel und vermittelt Trost, Vergebung, Frieden, Hoffnung und noch vieles mehr im Namen von Jesus Christus.

Darum: Lass dich weiter vom Kreuz bewegen! Konkret möchte ich dich zu drei Dingen ermutigen.

1. Begegne Jesus am Kreuz: Suche seinen Rat, lege Altlasten ab, vergib, wo du noch nicht vergeben hast, bleibe am Herzschlag von Jesus, nimm die Kraft des Kreuzes in Anspruch und lass deinen Geist von seiner Wahrheit täglich erneuert werden.

2. Bleib nicht beim Kreuz stehen: Das Kreuz ist uns gegeben als Ort, an dem unser Leben immer wieder bereinigt und erneuert wird, aber nicht, um dabei stehenzubleiben. Darum geh fröhlich vorwärts in dem Auftrag, den du mit deinem Leben in Gottes Reich erfüllen sollst.

3. Nimm dein Kreuz auf dich und folge Jesus nach: Gib ihm alles hin, was du hast, damit sein Wille





FASTENGEBET 2020

*Der Blick durchs Kreuz*

geschehen kann. Sei auch in schwierigen Zeiten mutig und stark, gehorsam und treu. Dann wird dein Leben mit Gott gedeihen, Frucht bringen und Schätze im Himmel sammeln.

Sei dafür reich gesegnet!

**Deborah Zimmermann, 24-7CH Prayer**